



Der Aussteiger

Vor 600 Jahren wurde Niklaus von Flüe geboren.
Schulstoff aus drögen Geschichtsstunden? Falsch!
Der Mann ist selbst nach heutigen Massstäben eine äusserst
interessante, ja moderne Figur, die durchaus zum Vorbild taugt.

Die Highlights

Das 15. Jahrhundert ist eine Zeit, in der sich festgefügte Werte auflösen und Schreckensnachrichten die Menschen verunsichern: Die Türken erobern Konstantinopel, die Hagia Sofia wird zur Moschee, das christliche oströmische Reich ist Geschichte. Die katholische Kirche fühlt sich bedroht, schlägt auf Ketzer und Juden ein, der Ablasshandel blüht. Gleichzeitig beginnen die Menschen, sich selber ins Zentrum des Bewusstseins zu rücken, Gott tritt langsam in den Hintergrund. Immerhin dreht sich die Sonne aber noch fast 100 Jahre um die Erde ...

Niklaus von Flüe stammt aus einer angesehenen und wohlhabenden Bauernfamilie. Sein Ansehen ist hoch, und um 1462 gehört er dem höchsten politischen und richterlichen Führungsgremium des Standes Obwalden an. Dann der Knall: 1465 legt der 48-jährige alle Ämter nieder. Depressiv ist er, von Zweifeln zerfressen, wie er selber sagt, obwohl er alles hat, was sich ein Mann nur wünschen kann. Er verlässt die Familie, geht auf Pilgerreise, bricht aber früh ab und kommt zurück – entschlossen, sein Leben als Bruder Klaus, als Asket in der Klause im Ranft, unweit seines komfortablen Hauses zu verbringen. Er wird zum Ratgeber, der zu Eigenverantwortung und Mut rät. Kein Dogmatiker, sondern ein Pragmatiker. Berühmt wird seine Vermittlung im Streit zwischen Stadt- und Landkantonen, der sich durchaus zu einem Bürgerkrieg hätte auswachsen können. Dieses Stanser Verkommnis von 1481 macht ihn endgültig zum Schutzpatron der Eidgenossenschaft.

Niklaus von Flüe war eine von Brüchen und Zweifeln geprägte Figur, einer, der um die Schwächen der Menschen wusste und sie dennoch mochte. Einer, der Diskussion vor Eskalation stellte. Wenn man es sich recht überlegt, ein gutes Vorbild, auch für unsere Zeit.

Gaston Haas



ANREISE NACH FLÜELI-RANFT

Ab Zürich 2 Stunden
Ab Chur 3 Stunden 10 Minuten
Ab Basel 2 Stunden
Ab Bern 2 Stunden 5 Minuten

Mittelpunkt der Schweiz

Auf der Älggialp südlich von Sachseln liegt der geografische Mittelpunkt der Schweiz auf 1650 m ü. M. Der Seefeldsee ist ein Traum. Verpflegungsmöglichkeit im Berggasthaus Älggialp.

aelggialp.info



«vo innä uisä»

Einen Höhepunkt des Gedenkjahres «600 Jahre Niklaus von Flüe» bildet das Visionsgedenkspiel «vo innä uisä». Aufführungen im einzigartigen temporären Aufführungspavillon für 270 Besucher auf einer Wiese zwischen Sachseln und Flüeli-Ranft. Sachseln, 19.8.–30.9. mehr-ranft.ch/visionsgedenkspiel

Essen und Schlafen

Etwas bequemer als Klaus' Klause verwöhnt das Jugendstilhotel Paxmontana in Flüeli-Ranft Ruhe- und Erholungsuchende.

paxmontana.ch



Himmlische Pfade

Einzelstappen oder Mehrtageswanderungen: Das Wegstreckennetz Himmlische Pfade bietet Wandervorschläge für alle. Verlinkt sind die Tourenvorschläge mit dem Kartenmaterial von SchweizMobil. Ergänzt werden sie mit Tipps für einen Wochenendausflug oder eine ganze Wanderwoche.

sakrallandschaft-innerschweiz.ch

Picknick

Das Ranftbrot besteht aus Zutaten, wie sie im Spätmittelalter angebaut und verwendet wurden: Dinkel, Gerste, Roggen, Baumnüssen und getrockneten Birnen. Das Brot ist in vielen Bäckereien in Ob- und Nidwalden erhältlich. Das Wort «Ranft» kennt man im Dialekt auch als Bezeichnung für die Brotkruste («Raift»). Ranft bedeutet Rand.



Bruder Klaus und Kunst

Im Museum Bruder Klaus Sachseln treten zeitgenössische Beiträge in Dialog mit historischen Räumen. Die Grundausstellung zeigt «Niklaus von Flüe – Vermittler zwischen Welten», eine Einführung in dessen Leben und Wirken.

museumbruderklaus.ch



Seilpark Melchsee-Frutt

Hier fliegt man von Baumwipfel zu Baumwipfel, balanciert über Bäche und auf der Hängebrücke. Mit sechs Parcours in verschiedenen Schwierigkeitsgraden finden alle den richtigen Kick. Für Kinder ab sechs Jahren. Und natürlich auch für Erwachsene.

sbb.ch/discover

